



# Bares für Rares

Er ist zwar weder antik noch diamantbesetzt, doch im Test entpuppte sich Soulutions 330 als hochkarätige HighEnd-Preziose. Dazu trägt freilich bei, dass dieser Vollverstärker ebenso selten wie kostspielig ist.

*Matthias Böde*



## FUSSPFLEGE

Bei den Gerätefüßen handelt es sich um Extraanfertigungen des US-Spezialisten Critical Mass Systems für Soulution. „Hochpreisig, aber klanglich leider unverzichtbar“, erklären die Schweizer.

In der beliebten TV-Trödel-Show „Bares für Rares“ tauchen immer wieder mal Highlights auf, die – wie bei STEREO – von Experten eingehend begutachtet sowie abschließend bewertet werden, um danach für beträchtliche Summen über den Tresen zu gehen. Der Soulution 330 passt da in jeder Beziehung ins Bild. Nicht, dass es unserer Testgerätegalerie an anspruchsvollen Schmuckstücken mangelte, aber die Einstiegskomponente der exklusiven Marke aus der Schweiz ist fraglos eine Besonderheit.

Diese speist sich nicht zuletzt aus ihrer Seltenheit: Aktuell verkauft vor allem „My Sound“ in Starnberg Soulution.

Studioinhaber Wolfgang Linhard akquiriert allerdings just einige weitere illustre Vertriebspartner. Einen Grund für das selektive Vorgehen offenbart der Blick aufs Preisschild des 330 beziehungsweise auf die deutsche Einkommensstatistik nach Landkreisen, bei der Starnberg Platz eins belegt: Hier geht es um Edles für eine betuchte Kundschaft.

Dabei trägt der 330 den Pelz nach innen. An ihm gibt's weder neureiches Blingbling noch ordinäre Zurschaustellung. Vielmehr könnte sein zurückhaltend schlichtes, lupenrein verarbeitetes Gehäuse mit fein gefinishter Oberfläche ein Bauhausentwurf sein, in dem ein kombinierter Dreh/Druckregler, drei Taster sowie ein rot illuminiertes, dreistufig dimmbares Display sparsame Akzente setzen. Freilich unterstreicht der Verzicht die noble Anmutung des Vollverstärkers, der in Basisausführung knapp 17.000 Euro kostet.

Die kurze, aber happige Aufpreisliste hält nur zwei Posten parat: je ein optionales Digital- und Phono-MC-Modul für rund 4.000 beziehungsweise 3.000 Euro, das auf

Wunsch gleich bei der Fertigung implementiert oder aber später von fachkundiger Hand nachgerüstet wird. Unser Testgerät kam in praller Vollausstattung und leert das Konto somit um zirka 24.000 Euro. Logisch, dass dies den Käuferkreis einschränkt. Andererseits kann man sich ja – nicht nur in Starnberg – kaum ein Minute auf der Straße bewegen, ohne dass eine Luxuskarosse der 100.000-Euro-Liga vorbeirauscht. Ist wohl doch alles eher eine Sache der Prioritäten...

## Schaltnetzteil-Armada

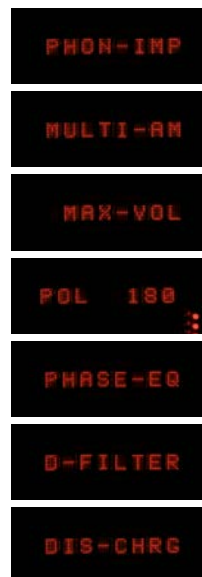
Schauen wir lieber, was man für das viele Geld bekommt. Der Tragetest fiel ernüchternd aus: Entgegen unserer Erwartung belegt der ungewöhnlich tief bauende Amp mit gerade mal 18 Kilogramm seine Klasse nicht durch Masse. Die Materialschlacht fällt indes nicht aus – Soultion führt sie nur anders, auf eigene Weise. Denn statt fetter Trafos samt ausladender Kondensatorbänke gibt's hier modernste Technik in ebenso innovativer wie konsequenter Ausführung.

Und dies in Form von vier bei 80 Kilohertz taktenden Schaltnetzteilen für den Leistungsverstärker, womit jede Halbwellen jedes der beiden Kanäle ihre eigene Versorgung hat. Differenzierter geht's nicht! Soultion sieht in diesem Konzept nicht

nur Vorteile bei der Geschwindigkeit und extremen Impulsfähigkeit des Verstärkers, sondern hinsichtlich der durchgängigen Mono-Manie auch bei der erzielbaren Kanaltrennung mit all ihrer positiven Wirkung auf die räumliche Abbildung. Beide Ansätze wurden von unserem Labor übrigens voll bestätigt. Für den Eingangs- und Vorstufensektor samt etwaiger Digital- und/oder Phono-Karten steht ein weiteres separates Schaltnetzteil nahe der Eingänge parat.

Davon gibt es vier Stück, jeweils zwei in Cinch- und XLR-Ausführung. Besitzer der binären Platine erweitern diese um vier digitale Inputs inklusive USB-Schnittstelle und LAN-Buchse fürs UPnP-/DLNA-Streaming, wobei je nach Eingang Datenraten bis 24 Bit/192 kHz (PCM) beziehungsweise 5,64 Megahertz (DSD) drin sind. Vier wählbare Digital-Filtertypen erlauben eine Feinabstimmung des Klangbilds. Im Phono-Bereich finden diese ihre Entsprechung in einer rekordverdächtig in 20-Ohm-Schritten unterteilten Impedanzauswahl von 20 bis 1260 Ohm.

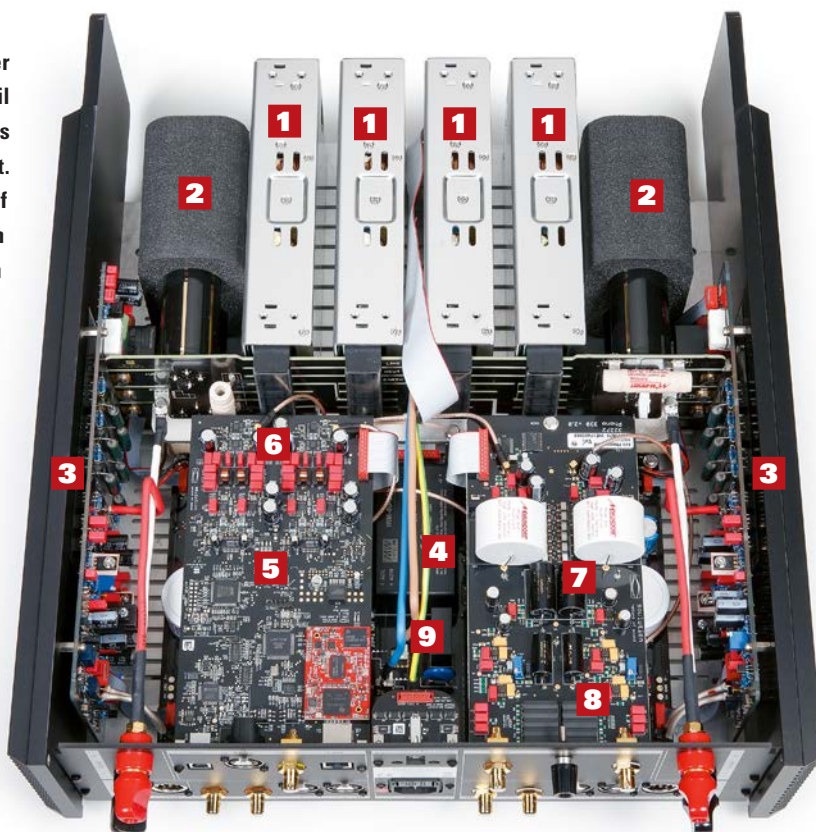
Apropos Menü: Dort lassen sich viele nützliche wie auch Komfortfunktionen aufrufen und einstellen. Darunter etwa eine 180-Grad-Phasendrehung, eine Maximallautstärke – Stichwort: Kindersicherung – oder die clevere „Phase EQ“ für den Digitalsektor,



## FREIE AUSWAHL

Ob Phono-Impedanzen, Multi-Amp-Konfiguration, Maximallautstärke, Polarität, die digitale Phasenzerrung oder Digitalfilter: Diese Funktionen und noch viele mehr offeriert das Menü. Nach dem Ausschalten geht der Soultion auf „Dis-Charge“ und entlädt seine Kondensatoren, indem er von „100“ auf „0“ Prozent runterzählt.

Anstelle der üblichen Trafos versorgen gleich vier gekapselte Schaltnetzteile **1** das Leistungsabteil des 330. Dies geschieht im Doppel-Mono-Modus für jede der beiden Signalhalbwellen getrennt. Die Pufferkondensatoren **2** sind von Schaumstoff umhüllt, der für den Klang schädliche Schwingungen unterdrückt. Die Leistungstransistoren sitzen kanalgetrennt auf der Innenseite der Kühlkörper **3**. Für den Vorstufensektor ist ein fünftes Schaltnetzteil **4** vorhanden. Die mit Chips bepflasterte optionale Digitalplatine **5** besitzt einen aufwendigen, vollsymmetrischen Ausgang **6** und könnte auch als Stand-alone-Lösung arbeiten. Auf dem ebenfalls optionalen Phono-MC-Modul **7** sitzen hochwertige Mundorf-Kondensatoren. Dicht an dessen Eingangsbuchsen finden sich Widerstandsbanke **8**, die eine Anpassung des Tonabnehmers von 20 bis 1260 Ohm in 20-Ohm-Schritten erlauben. Zum aufwendig ausgeführten Masse-Konzept gehört auch die grüngelbe Leitung **9** von den Schaltnetzteilen direkt zum Erdkontakt der Netzdose.



**TEST-GERÄTE**

- Plattenspieler:**  
Brinkmann Taurus mit 12.5 und EMT Pure Black
- Medien-Player:**  
T+A MP3100HV
- Vollverstärker:**  
T+A PA3100HV
- Lautsprecher:**  
B&W 800 D3, Dynaudio Confidence 50
- Kabel:**  
HMS Gran Finale Jubilee un Suprema (Netz, NF+LS)



**HAND-SCHMEICHLER**

Mit der rundlichen Kunststoff-Fernbedienung lassen sich sämtliche Funktionen inklusive der Menü-Optionen steuern.

die selbst minimale Phasendrift im Hochtonbereich ausgleicht. Für Phono-Hörer gibt's ein Subsonic-Filter.

**Ein „seltenes Hörvergnügen“**

Im großen STEREO-Hörraum unterlegte der Schweizer seinen durch Preis, Aufwand und Verarbeitung manifestierten Anspruch mit einer Kür der Extraklasse, indem er seine hochgradig ausfinessierten, livehaftig flirrenden und organischen Klangbilder an jeglichen Lautsprechern unangestrengt und locker aus den LS-Buchsen schüttelte. Wollte man innerhalb der geschliffenen Darbietung einige Punkte hervorheben, so wären diese der ungemein natürliche Mittenbereich, den man so affektfrei und überzeugend selten vernimmt, die dynamische Rasanze und vor allem das weit aufgezogene, in sich perfekt gestaffelte, plastische räumliche Spektrum, das die Akteure körperhaft und randscharf umrissen vor den staunenden Hörer stellt. Dafür ist ein Sonderapplaus fällig!

Und für die Module ebenfalls, unter denen sich speziell die Digitalkarte hervortut, die butterweich, hauchzart sowie beinahe zu Tränen rührend stimmig sämtliche Datenströme aufbereitete. Ob CD, DSD- oder PCM-Hochbit-Quellen – der Soultion präsentierte sie dreidimensional, lebendig atmend und ohne jegliche digitale Artefakte. Angesichts dieses kleinen Wunders hatte es das betont klar und offen klingende MC-Phonoteil beinahe schwer, obgleich auch dieses hinreißend aufspielte, was den Aufpreis vergessen machte.

So verschob der 330 unser Meinungsbild schnell von „ist der teuer“ zu „ist der klasse“. Zwar verschlingt dieser Amp jede Menge „Bares“, aber dafür bietet er auch viel – nicht zuletzt ein echt seltenes Hörvergnügen. ■



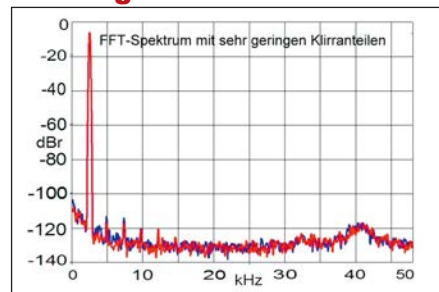
Sind das Phono-MC- und Digital-Modul eingesetzt, ist die Rückseite des Soultion 330 für alle hifi-delen Herausforderungen gerüstet.

**Soultion 330**

- Preis:** ab 17.000€ (optionales Phono-MC- und DAC/Streamer-Modul um 3000/4000€)
- Maße:** 43 x 15 x 54 cm (BxHxT)
- Garantie:** 5 Jahre
- Kontakt:** My Sound  
Tel.: +49 8151/9982261  
www.my-sound.net

Mit seinem kleinsten Amp liefert Soultion eine blitzblanke Visitenkarte seiner Fähigkeiten im Verstärkerbau ab. Der innovative 330 strotzt vor Aufwand und Know-how. Das schlägt sich in einem hochklassigen, natürlichen und dreidimensionalen Klangbild nieder. Nicht billig, aber seinen Preis wert!

**Messergebnisse**



<b>Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)</b>	112 W/217 W
<b>Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)</b>	318 W
<b>Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax</b>	0,01 %/0,002 %/0,002 %
<b>Intern. 50mW/5W/1dB Pmax</b>	0,001 %/0,0004 %/0,8 %
<b>Rauschabstand bei 50mW/5W</b>	78 dB/91 dB
<b>Rauschabstand Phono MC (0,5 mV für 5 Watt)</b>	69 dB(A)
<b>Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)</b>	71/71/45
<b>Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)</b>	>60 kHz
<b>Gleichlauffehler Volume bei -60dB</b>	<0,1 dB
<b>Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz</b>	97 dB
<b>Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)</b>	2,8 W/107 W (223 Volt)

**Labor-Kommentar**

Angemessene Dauer-, hohe Impulsleistung, niedrige Verzerrungen, erstklassige Störabstände und eine extreme Kanaltrennung, die satte Leistungsaufnahme im Ruhebetrieb belegt den ausgedehnten Class A-Arbeitsbereich der Endstufen.

**Ausstattung**

Je vier Cinch- und XLR-Eingänge, Erweiterung mit Phono-MC und Digital-Inputs möglich, ein unregelter XLR-Ausgang, Multi-Amping und Durchschleifbetrieb in AV-Ketten vorhanden, dimmbares Display, zahlreiche Menü-Optionen, Fernbedienung, deutsche Bedienungsanleitung

**STEREO-TEST**

KLANG-NIVEAU 98%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

**SEHR GUT**